

Schöne neue Medienwelt?

Bei der Zusammenstellung dieser Heftausgabe fehlen noch einige Tage bis zur Bundestagswahl 2013. Wenn Sie dieses Heft in den Händen halten, sind die politischen Würfel bereits gefallen und die Wahl ist entschieden. Die folgenden Gedanken sollen also keine Wahlentscheidung beeinflussen, sondern lediglich einige gravierende Missstände der letzten Jahre aufzeigen, die ihren Ursprung auch in einer verfehlten Medienpolitik haben und die es dringend zu korrigieren gilt.

Die Urlaubszeit neigt sich so langsam dem Ende zu und wir können uns in der Redaktion nicht daran erinnern, in den letzten Jahrzehnten so viele tägliche (!) Anrufe von verzweiferten Mitbürgerinnen und Mitbürgern erhalten zu haben, die uns um Rat fragten, wie sie denn im Urlaub oder im beruflichen Auslandseinsatz via Rundfunk Informationen in deutscher Sprache erhalten könnten. Viele dieser Anrufer haben über unsere Webseite <http://www.addx.de> den Weg zu uns gefunden, andere wurden von der Abteilung Hörerbetreuung der Deutschen Welle an uns verwiesen und fragten um Rat.

All diesen Menschen ist gemeinsam, dass sie – sei es auf einer Ölplattform in Aserbaidschan, sei es beim Trecking im ecuadorianischen Urwald oder bei einem beruflichen Auslandseinsatz – weit weg von der Heimat den Draht zum Geschehen in Deutschland nicht verlieren wollen.

In den vergangenen Jahrzehnten war unsere Antwort einfach: Schalten Sie Ihren Weltempfänger ein und hören Sie die weltweiten deutschsprachigen Sendungen der Deutschen Welle. Heute fällt die Antwort differenzierter und diffiziler aus. Ohne einen Zugang zum Internet oder einem Satellitenanschluss auf dem Hotelzimmer ist man heutzutage im Ausland leider abgeschnitten von jeglicher Art von Informationen aus Deutschland. Hat man Zugang zum Web, dann erfreut man sich einer einzigartigen Vielfalt und kann an jedem beliebigen Ort der Erde gar seinen Lokalsender als Live-Stream im Internet hören. Ist keine Verbindung zum weltweiten Datennetz vorhanden, dann schaut man jedoch in die Röhre.

Im Programmauftrag der Deutschen Welle liest es sich noch wie ein Relikt aus uralten Zeiten: „Die Zielgruppen unserer Programme sind 1) Menschen in Kriegs- und Krisengebieten, 2) Menschen in Ländern ohne Medienfreiheit, 3) Menschen weltweit mit Interesse an Deutschland und Europa, 4) Menschen aus aller Welt in Deutschland, 5) Multiplikatoren und junge Menschen rund um den Globus sowie 6) Menschen mit Interesse an der deutschen Sprache.“

Dass dieser Programmauftrag heutzutage fast nur noch via Internet- und Satellitenübertragung wahrgenommen wird, ist Beweis für die Realitätsferne, Kurzsichtigkeit und Inkompetenz derjenigen, die sich als Totengräber der deutschsprachigen Auslandsprogramme auf Kurzwelle betätigt haben. Bei allen qualitativen Unzulänglichkeiten, die eine Kurzwellenübertragung – egal ob analog oder digital – auszeichnet, bot sie immerhin noch ein weltweit funktionstüchtiges Informationsnetz für jedermann. Heutzutage sind all diejenigen vom Informationsfluss abgeschnitten, die an ihrem jeweiligen Aufenthaltsort keinen Zugang zum Internet oder zu Satellitenausstrahlungen haben.

Der nächste Informations-GAU ist übrigens schon vorprogrammiert. Die KEF, die über die Verwendung der Rundfunkgebühren in Deutschland entscheidet, hat den in der ARD zusammengeschlossenen Rundfunkanstalten auferlegt, bis spätestens Ende 2014 ihre analogen Programmausstrahlungen auf Kurz-, Mittel- und Langwelle einzustellen. Eine Umsetzung dieser Vorgaben könnte durchaus lebensbedrohliche Folgen haben. Der mehrmals täglich vom Norddeutschen Rundfunk ausgestrahlte Seewetterbericht für die Nord- und Ostsee kann z.B. für Skipper bei Unwetter über Leben und Tod entscheiden. Wäre er nicht mehr mit einfachen Mitteln zu empfangen, käme dies einer Verletzung der Sorgfaltspflicht des Staates gegenüber seinen Bürgern gleich.

Michael Schmitz

Zum Titelbild

Rundfunkempfang mit selbst produziertem Strom bietet das Solar-Kurbelradio Muse Hybrid MH-07DS,

Bildcollage: Christoph Ratzer

In diesem Heft

Impressum	2
Terminkalender	2
Kommentar	3
Nachrichten & Berichte	4-9
Klubnachrichten	10

Highlight: Der QSL-Kalender 2014 11

Im Blickpunkt 12-19
67 Jahre und kein Tag mehr:
Der Sender Berlin-Britz

Jubiläum: 20 Jahre Förder- . . . 20-21
verein Sender Königs Wusterhausen

Porträt: Namibia ist zurück . . . 22-24
im europäischen Lautsprecher

Jubiläum: 75 Jahre Rundfunk . . . 25
im bolivianischen Oriente

Forschung 26-27
Dem Sonnenzyklus auf der Spur

Erfahrungsbericht 28-30
Solar-Kurbelradio Muse MH-07 DS

Netzfunk 31
Antidepressiva aus Brasilien

Funkprognose	32
Hörfahrplan Deutsch	33-36
Leserforum	37
Buchtipps	38
Programmhinweise	39-44
Zeitschriftenschau	44
Weltschau	45-49
Neue Medien	50

Logbuch 51-56
QSL-Umschau 57-58

Anzeigen 59-60

Alle Zeiten in UTC (Universal Coordinated Time). 12.00 Uhr UTC = 13.00 Uhr MEZ bzw. 14.00 Uhr MESZ.

Redaktionsschluss

Heft 11/2013 . . . 14.10.2013, 10 Uhr
Heft 12/2013 . . . 11.11.2013, 10 Uhr